

MARKT KAISER-JOSEF-PLATZ

DIPL. ING. ALOIS AICHHOLZER
OKTOBER 2014



KAISER-JOSEF-PLATZ, WOCHENMARKT UM 1900

Vorgeschichte

Aus www.mischkunst.at/gailtalerzeitpunkte:

Die erste Nachricht über diesen Platz - er hieß damals „Neuer Platz“ - liegt aus dem Jahre 1818 vor. Damals entschied noch das k. und k. Kreisamt, daß die beiden Villacher Jahrmärkte nicht mehr wie bisher auf dem alten Platz - dem heutigen Hauptplatz - abgehalten werden dürfen, sondern vielmehr an einem „schicklichen Ort“ verlegt werden müssten. Man entschied sich prompt für den „Neuen Platz“, wo ab nun der tägliche Markt abgehalten werden konnte. Der Platz wurde im Jahr 1888 in „Kaiser-Josef-Platz“ umbenannt, der Markt wurde dort bis zum Jahre 1953 ordnungsgemäß abgewickelt.



KAISER-JOSEF-PLATZ, MARKT 1915

Durch die gleichzeitige Auflassung des Autoverkehrs am Kaiser- Josef- Platz und der Widmannngasse wurde der Kaiser-Josef-Platz praktisch vom Verkehr abgeschnitten und ab nun an der Draulände vorbeigeführt.

Mit dem Bau der Fußgängerzone und der Verlegung des Marktes an einen anderen Standort war der einst florierende Platz zum Abstieg verurteilt.

Sogar die Zufahrt für Radfahrer war ab diesem Zeitpunkt nicht mehr möglich.

Betroffene Anrainer ließen nichts unversucht, um die Rückverlegung des Wochenmarktes auf den ehemaligen Marktplatz zu erreichen. Eine Frequenzsteigerung sollte die wirtschaftliche Situation der ansässigen Betriebe verbessern.

Im Rahmen des Projektes DRAULÄNDE (s.S.28/28) hat ein hochkarätiges Bürgerkomitee im Jahre 1995 im Interesse der innerstädtischen Wirtschaft gleichfalls die Marktverlegung auf den Kaiser-Josef-Platz gefordert, allerdings ohne Erfolg.

Derzeitiges Marktgeschehen auf der Draulände

Gemäß Marktordnung der Stadt Villach findet der Wochenmarkt am Mittwoch und Samstag jeweils von 5:00 - 13:30 Uhr auf folgender Fläche statt.

Marktgelände:

Gelände südlich der Hauptfahrbahn der Draulände im Abschnitt zwischen Nordwestecke der Markthalle im Westen bis zur Einmündung der Widmannngasse im Osten und in der Widmannngasse bis zum Kaiser- Josef- Platz sowie in der Markthalle.

Wirtschaftliche Aspekte

Während der Marktöffnungszeiten sind 39 Parkplätze und 3 Ladeplätze durch die Marktstände belegt.

Da gerade zur Marktzeit zusätzliche Parkplätze nötig wären, ist es grotesk, daß gerade diese durch den Marktbetrieb entzogen werden.

Durch den Entfall der Parkgebühren vermindern sich zudem noch die Einnahmen der Stadt, die Steuerzahler sind schließlich die Leidtragenden.



Umwelthygienische Probleme

Der derzeitige Freimarkt ist zwischen einer Häuserfront und der relativ stark frequentierten Straße der Draulände situiert.

Dies bringt ein Umwelthygieneproblem mit sich.

Durch den vorhandenen Fahrzeugverkehr gelangen Auspuffgase und aufgewirbelte Feinstaubteile in die Luft und können sich auf den angebotenen Lebensmitteln in der Folge ablagern.

Nach EU- Verbraucherschutz und zahlreichen wissenschaftlichen Arbeiten werden die vorgenannten Substanzen zu den Umweltkontaminanten gezählt. Diese können sowohl krebserregende Bestandteile enthalten, als auch zu Allergien führen.

Als Kontaminant gilt jeder Stoff, der dem Lebensmittel nicht absichtlich hinzugefügt wird, jedoch in Folge einer Verunreinigung durch die Umwelt vorhanden ist.

Grundsätzliche Forderung des gesundheitlichen Verbraucherschutzes ist es, Kontaminanten soweit wie möglich zu minimieren, bzw. das Risiko einer Belastung herabzusetzen.

Diesen Vorgaben entsprechend, müsste es eine Selbstverständlichkeit sein, den Standort des Marktes dorthin zu verlegen, wo die Kontamination nicht oder in einem bedeutend geringerem Ausmaß vorhanden ist.



DRAULÄNDE, MARKT UND FAHRZEUGVERKEHR

Witterungseinflüsse

Die freie Marktfläche an der Draulände liegt parallelverlaufend zum Flussbett der Drau. Dies bewirkt, daß in der kalten Jahreszeit, insbesondere in den Wintermonaten, der ungehindert wehende Wind das Marktgeschehen unangenehm beeinflusst.

Nicht nur Marktbesucher, sondern auch die Marktbeschicker sind diesen Witterungsverhältnissen ausgesetzt.

Künftiger Markt am Kaiser-Josef-Platz

Der Kaiser-Josef-Platz war Jahrzehnte lang Marktplatz und hat das Stadtgeschehen entscheidend geprägt.

Der Platz ist derzeit als Fußgängerzone ausgewiesen und ist mit Ausnahme der Arbeiterkammer, Musikschule und dem Hochhaus von privaten Betrieben umgeben.

Schon aus den vorhin aufgezeigten Gründen, wie der Wirtschaftlichkeit und der verminderten Umweltbelastung, erscheint es sinnvoll, den Markt hierher zu verlegen. Auch ist der windgeschützte Platz vor allem in der kalten Jahreszeit ein nicht zu unterschätzender Vorteil gegenüber der Draulände.

Als Bereicherung des Marktgeschehens könnte die schon seit Jahren leerstehende Lokalität der ehemaligen Fleischerei Sacherer in das Konzept mit einbezogen werden. Neben der Verkaufsräumlichkeit gibt es Toiletten und auch Depotflächen.

Die Möglichkeit des Radfahrens sowohl am Kaiser-Josef-Platz als auch in der Widmannngasse ist eine weitere Voraussetzung für eine vermehrte Besucherfrequenz.

Das seinerzeit geäußerte Argument, daß ein Markt nur neben der Markthalle möglich wäre, ist nicht nachvollziehbar.

Vom Kaiser- Josef- Platz bis zur Markthalle sind es insgesamt 130 Meter. Dieser Fußweg ist den meisten Marktbesuchern zumutbar, zumal gemäß der Marktordnung überdies die Marktstände sich von der Markthalle bis zum Kaiser- Josef- Platz ausbreiten können.

Die laut Marktordnung mögliche Nutzung der Widmannngasse bis zum Kaiser-Josef-Platz hinauf findet nur infolge der geringen Anzahl von Markthändlern nicht statt.

Ein künftiger Markt könnte durch die Mitwirkung der am Platz ansässigen Gastlokale bereichert und für Besucher attraktiver gestaltet werden, gleichzeitig könnten so auch zusätzliche Markthändler zur Teilnahme gewonnen werden.

Nicht zu vernachlässigen wäre die künftige Werbewirksamkeit des Standortes und der Umgebung.

Es handelt sich schließlich um einen geschichtsträchtigen Platz, interessanten Seitengassen zum Hauptplatz und zur Lederergasse sowie aktiven Lokalitäten.

Private Lokalitäten im Bereich Kaiser-Josef-Platz

Cafe Bar - *Tio Pepe*

Gasthof, Hotel - *Kasino*

Restaurant, Café, Bar - *Stern*

Bank - *Posojilnica*

Gastlokal – Nr. 7 (leerstehend)

Schneiderei, Mode - *Gross*

Café, Bar - *Orange*

Fleischerei - *Sacherer* (leerstehend)

Szene Bar - *Luna*

Geschäft - *Dr. Piccottini* (leerstehend)



KAISER-JOSEF-PLATZ 2014

Stadtentwicklungskonzept

Mit der Erbauung von Kirchen wurden in der früheren Zeit städtische Akzente gesetzt. Kirchen erfüllten auch den Zweck der Orientierung und belebten weiters die nähere Umgebung.

So entstand in Villach im Bereich der Stadtpfarrkirche der Kirchenplatz, im Bereich der Nikolaikirche der Nikolaiplatz.

Nach dem 2. Weltkrieg ging man den umgekehrten Weg. Nicht das markante Gebäude war der Ausgangspunkt, sondern der vorhandene Platz:

Am Kaiser-Josef-Platz entstand an der westseitigen Platzecke das sogenannte Kaiser-Josef-Platz-Hochhaus, während man das Denkmal des Monarchen an den östlichen Rand verbannte.

Am benachbarten Burgplatz wurde das weit sichtbare Burgplatz-Hochhaus errichtet.

Anstelle des in den 1950er Jahren erbauten Arbeiterkammergebäudes stand an dieser Stelle das aus dem Jahre 1527 stammende Rathaus.

Es ist verständlich, daß zur Zeit als die meisten Amtsgeschäfte noch am Standort des Kaiser-Josef-Platzes abgewickelt wurden, es dort noch ein reges Treiben gab.

Mit der Errichtung des Rathauses an der jetzigen Adresse hat sich dies grundlegend geändert.

Das Hauptgeschehen in der Innenstadt spielt sich zwischen Rathausplatz und Draubücke ab.

Ein Bestreben müßte es künftig sein, auch die Bereiche außerhalb des Hauptplatzes zu beleben.

Dies könnte u. a. durch die Aktivierung von 2 zusätzlichen und zum Hauptplatz parallel verlaufenden Achsen geschehen.

Einerseits gäbe es die Achse Brauhausgasse - Freihausgasse mit einer fahrradfreundlichen Umgestaltung der Kongreßhausbrücke.

Andererseits müßte die Verbindung von der Italienerstraße zur Draulände durch die Zulassung des Radverkehrs ermöglicht werden.

ALT VILLACH - NEU DUBAI



Moderner Genuss-Markt

Bereits ab nächstem Jahr entsteht
am Kaiser-Josef-Platz Villachs neues
Markt-Erlebnis. Ein privater Projekt-
partner investiert 25 Millionen Euro.